

Medien-Information

06. April 2023

Schwimmendes Kükenzimmer für die Westküstenvögel im Rickelsbüller Koog

Mit ein bisschen Glück flattern schon in diesem Sommer die ersten kleinen Küstenvögel-Küken, wie beispielsweise die kleine Flussee- oder Küstenseeschwalben über den Rickelsbüller Koog, nordwestlich von Niebüll im Kreis Nordfriesland. Denn: die Vielfaltschützer*innen der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein haben dort heute zusammen mit der Integrierten Station Westküste des Landesamts für Umwelt (LfU), dem Naturschutzverein Wiedingharde e.V. ein Brutfloß zu Wasser gelassen. Aufbau-Hilfe leistete zudem die Integrierte Station Geltinger Birk. Es soll den bedrohten und selten gewordenen Küstenvögeln an der Westküste einen sicheren Brutplatz bieten. Wenn diese Langstrecken-Flieger in ein paar Tagen aus ihrem Winterquartier, der Südküste Afrikas oder sogar der Antarktis, zurückkommen, sehen sie schon im Landeanflug aus der Luft die perfekten Nistplätze für die Familiengründung.

Das schwimmende Kükenzimmer – mit einer Größe von 16 Quadratmetern – bietet jede Menge Platz für etwa 20 brütende Vögel. Die Vielfaltschützer*innen der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein kümmern sich im EU-geförderten Projekt „LIFE Wadden Sea Bird“ schon seit drei Jahren um bessere Lebens- und Überlebensbedingungen gefährdeten und geschützten Küsten- sowie auch der Wat- und Wiesenvögel im Koog.

Ihr größter Feind sind Nesträuber wie beispielsweise Fuchs und Marderhund. In den vergangenen Jahren haben sie die Familienplanung der bodenbrütenden Küstenvögel erheblich gestört, indem sie entweder die Eier aus den Nestern geklaut oder die frisch-geschlüpften Küken gefressen haben. Mit den Brutflößen bieten die Wat- und Wiesenvogelretter*innen ihnen jetzt einen weiteren Rückzugsort – den die vierbeinigen Räuber nicht erreichen können. Aber auch die vermehrt auftretenden Frühjahr- und Sommerhochwasser machen den Bodenbrütern zu schaffen. Auf dem Brutfloß sind sie vor diesen Gefahren sicher. „Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die Brutflöße sehr gut angenommen werden und die Küstenvögel hier ganz in Ruhe brüten können, so dass es hier ein Happy End mit vielen kleinen flüggen Küken geben wird“, prognostiziert Projektleiter Oliver Granke von der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein.

-Es folgt Seite 2-

Diese Pressemitteilung bringt die Meinung der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein zum Ausdruck und nicht notwendigerweise die Meinung des Fördergebers der EU-Kommission. Die Naturschutzmaßnahmen erfolgen im Rahmen von LIFE WaddenSeaBirds (LIFE19 NAT/DK/000922 - A8) und wurden aus dem EU-Programm LIFE Nature kofinanziert.

Gefördert durch:



Wir haben hier in Schleswig-Holstein eine besondere Verantwortung für die vom Aussterben bedrohte Küstenseeschwalbe, ergänzt Granke. Denn: von den in Deutschland brütenden ca. 3.300 Brutpaaren brüten in unserem Bundesland etwa Dreiviertel aller Paare. Damit haben wir eine nationale Verantwortung zum Erhalt dieser Art.

Verantwortlich für diesen Text:

Jana Schmidt, Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein
Eschenbrook 4, 24113 Molfsee, Tel. 0431/210 90-206
E-Mail: info@stiftungsland.de, www.stiftungsland.de